

Lukas Ottiger  
Grossstadtrat GLP  
Rebweg 25  
8203 Schaffhausen  
lukas.ottiger@gmx.ch

10. Feb. 2021

Nr. 1

Schaffhausen, 8. Februar 2021

Grossstadtratspräsident  
Marco Planas  
Stadthaus, Safrangasse 8  
8201 Schaffhausen

## Postulat Schnelle Attraktivierung des Areals «Fischerhäuseren»

Sehr geehrter Herr Präsident

Ich bitte Sie, folgendes Postulat auf die Traktandenliste des Grossen Stadtrates zu setzen:

**Der Stadtrat wird eingeladen auf dem Areal «Fischerhäuseren» eine schnelle, unkomplizierte Attraktivierung zu prüfen und dem Grossen Stadtrat Bericht und Antrag zu stellen.**

Das Projekt «Gassa» auf dem genannten Areal wurde von der Stimmbevölkerung abgelehnt. Die Mehrheit der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger hat das Projekt nicht überzeugt oder sie waren der Meinung, dass die Stadt kein weiteres Restaurant erstellen soll (vor allem auch in der aktuellen herausfordernden Situation). Unbestritten ist jedoch, dass unsere Rheinpromenade attraktiviert und dieser Platz (aktuell genutzt als Carparkplatz) der Bevölkerung zur Verfügung stehen soll. Diesem dringenden Bedürfnis kann auch ohne fixe Baute und mit geringerem Mitteleinsatz schnell entsprochen werden.

Denkbar sind beispielsweise temporäre Nutzungskonzepte, wie es sie schon in vielen Städten und Gemeinden gibt (siehe Bildbeispiele im Anhang). Als zentrale Massnahme ist der Platz zum Rhein hin zu öffnen und zur Strasse hin abzugrenzen. Der Halte- und Wendeplatz für die Touristenbusse kann mit mobilen Elementen kostengünstig realisiert und auch die Steuerung des Veloverkehrs kann wie geplant umgesetzt werden. Ideal wäre eine Verpachtung an Betreiber temporärer Gastronomieangebote, die den Platz mit mobilen Elementen ebenfalls mitgestalten. So würde der Platz «bottom up» durch die Bevölkerung bespielt und entwickelt. Mit diesen unkomplizierten Massnahmen könnte der Platz am Rhein schon im Sommer 2022 von den Schaffhauserinnen und Schaffhausern genutzt und genossen werden. Alternativ ist auch ein entsprechendes Angebot auf einem fix verankerten Schiff denkbar, wie es in diversen Hafenstädten praktiziert wird. Mit beiden Varianten bleiben jegliche künftigen Nutzungskonzepte im Gesamtkontext des Areals mit Salzstadel und Schauweckergut weiterhin realisierbar.

Herzlichen Dank für eine rasche Beurteilung und Stellungnahme.

Freundliche Grüsse

Lukas Ottiger

Anmerkung: Das Postulat wird unterstützt von Bernahrd Egli, Christoph Hak, Daniel Spitz, Georg Merz, Nathalie Zumstein, Iren Eichenberger

Beispiele Nutzungskonzepte aus der Schweiz



Vivi Kola Bar Eglisau



Strandbar Basel



Nordpol Luzern



Inseli Luzern



Salzhaus Winterhur



Tiki Goldach